

## 25 Jahre Heinkel-Club Bremerhaven & „Umzu“

Der Heinkel-Club Bremerhaven & „Umzu“ hatte uns zum 25 jährigen Jubiläum am 15.05.22 um 9 Uhr eingeladen. Das bedeutete für uns: Frühes Aufstehen. Um 7:15 Uhr trafen sich Bernd und Jan in Weyhe, um dann bei Sonnenschein aber nur 9° zum nächsten Treffpunkt in Bremen Ihlpohl zu fahren. Nach der Autobahnauffahrt Bremen Überseestadt kam dann das böse Erwachen. Der Himmel sah dunkel aus und bald waren wir im Nebel verschwunden. Keine Sonne mehr, dafür kroch aber die Kälte in uns hoch. Wir wurden schon erwartet und konnten schon vor 8 Uhr die Weiterfahrt antreten. Sonne und Nebel wechselten unterwegs ab. Bei Ikea in Bremerhaven, unserem nächsten Treff-



punkt, konnten wir uns wieder aufwärmen. Dort trafen auch diejenigen ein, die durch den Wesertunnel gefahren waren. Frank überraschte uns mit seinem neuen Motorroller, der Heinkel wollte nicht anspringen! Auf ging es und kurz vor 9 Uhr konnten wir uns am Fischereihafen aufstellen. Ich zählte später insgesamt 28 Heinkel, eine wahrhaft große Zahl. Die Ammerländer kamen zu spät, da leider ein Fahrer gestürzt war. Er wurde ins Krankenhaus gefahren, soll aber keine großen Verletzungen haben.



Dann mussten wir den Plan der Bremerhavener abarbeiten. Zuerst gab es ein Frühstück auf dem Salondampfer „Hansa“. Das Frühstück war wirklich reichhaltig, alle waren mehr als gesättigt. Aber wer auf den

Plan sieht, stellt fest, dass es später noch heftiger wurde. Während des Frühstücks hielt Georg K., der



25-jährige Jubiläumsfeier des HCB & Umzu am Sonntag, 15. Mai 2022	
Zeitplan	
9.00 Uhr	Ankunft Schaufenster-Fischereihafen - Salondampfer Hansa
9.30 bis 10.30 Uhr	Frühstück „Salondampfer Hansa“
12.30 Uhr	Mittagessen „Salondampfer Hansa“
14.30-15.00 Uhr	Fahrt zum Parkplatz der „Sibweg“ Bremerhaven, Barkhausstr. 22 in Gruppen zu je 10 Rollern
15.45 Uhr	Abfahrt Hafenrundfahrt Firma „Jura“ Hosenkämpfer mit Kaffee und Kuchen
17.00 Uhr	Ende der Veranstaltung

Vorsitzende der Bremerhavener, die erste Rede, der zweite Teil sollte beim Mittagessen kommen. Am Ende überraschte er seine Clubkameraden damit, als er mitteilte, er würde den Vorsitz aus Altersgründen niederlegen und damit, dass sein Roller ab sofort zum Verkauf stünde. Das musste erst einmal verdaut werden. Gleichzeitig lobte er Manfred S., der ihm immer viel Arbeit abgenommen habe und auch heute wieder die Organisation leite.

Nun gab es bis zum Mittagessen Freizeit. Wir sahen uns die anderen Oldtimer an und mussten natürlich auch zu unseren Fahrzeugen viele Fragen beantworten.



Um 12:30 Uhr versammelten wir uns zum Mittagessen. Es gab wieder reichlich: Schnitzel mit Bratkartoffeln. Da ich vom Frühstück noch so satt war, ließ ich den allergrößten Teil der Bratkartoffeln über. Die Augen hätten noch mehr geschafft, der Magen aber machte dicht!

Wer Georg kennt, weiß, dass wir auch unter seiner Anleitung gesungen haben!



Zum Essen war auch der Stadtrat, ein alter Bekannter von Georg, eingetroffen und hielt eine Rede. Er lobte Bremerhaven und was sie alles gebaut und geschafft hätten, sagte aber in einem Nebensatz, dass er gerne in Oldenburg einkaufen würde.

Dann hielt Heinz T. eine Rede und überreichte zusammen mit Gerd unsere Geschenke. Er hatte die Lacher auf seiner Seite als er erzählte, er käme zwar aus der Nähe von Oldenburg, würde aber viel lieber in Bremerhaven einkaufen.



Auch Heinz W. von den Ammerländern hielt eine kurze Rede und überreichte



ihre Präsente.

Am Ende hatte Manfred wieder das Wort und legte den weiteren Ablauf dar. Zunächst hatten wir wieder Freizeit und dann sollten wir gemeinsam in 10er Gruppen zum Hafen fahren.



Unter den Rollern war auch ein seltenes Exemplar: Ein Postroller. Dieser wurde tatsächlich von der Post in den 60ern gefahren und wurde u.a. für die Zustellung von Telegrammen und Eilsendungen verwendet.



Aufmerksamkeit zog auch Gerds Roller auf sich, weil er noch den ersten Lack hat.

Manfred machte sich fertig und gab für uns das Startzeichen. Wenn so viele Roller starten, macht das natürlich Geräusche und erregt die Aufmerksamkeit der Besucher. Der Heinkel hat doch einen besonderen Klang!





Auf der Fahrt zum Hafen zerrissen die Gruppen natürlich durch die Ampeln, es waren aber genügend Bremerhavener dabei, die uns immer wieder den Weg zeigten. Beim Stäwog-Gebäude konnten wir kostenlos parken und machten uns dann auf den Weg zum Anleger der Hafenrundfahrt. Dabei kamen wir am

Segelschulschiff „Deutschland“ vorbei, das lange Zeit in Bremen gelegen hatte.



Natürlich gab es wieder etwas zu Essen und zu



Trinken!

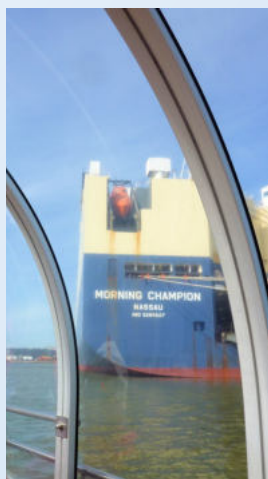
Und natürlich auch viel zu sehen.



- eine Fregatte der Bundesmarine lag im Dock und wurde überholt.

- die zerstörte Kaiserhafenbrücke, dabei sollte sie doch noch halten.

- oder ein Rettungsboot für die Schiffsbesatzung, das aus dieser Höhe ins Wasser stürzt und erst einmal kurz untertaucht.



Natürlich gehören auch die Lloyd Werft dazu und auch die großen Autotransporter.

Gegen 17 Uhr erreichten wir wieder unsere Fahrzeuge und fuhren bei bestem Wetter nach Hause.

**Es war ein ereignisreicher Tag!  
Vielen Dank dafür!**



Übrigens, auf das Abendbrot habe ich verzichtet!

